

Dr. Ernst Eichhorn zum Siebzigsten

Dr. Ernst Eichhorn, der mittelfränkische Bezirksvorsitzende des Frankenbundes, ist am 7. Februar 70 Jahre alt geworden. Seine vielen Freunde in Franken und darüber hinaus werden das nicht glauben wollen. Der gesamte Frankenbund gratuliert ihm sehr herzlich!

Dr. Eichhorn ist ein echter Franke. In Nürnberg geboren und zur Schule gegangen, hat er in Erlangen Kunstgeschichte und mehrere benachbarte Fächer studiert und über die Stadtbefestigung von Rothenburg promoviert. Nach dem 2. Weltkrieg sorgte er als Custos der Evangelischen Gesamtkirchenverwaltung in Nürnberg für die Rückführung und Verteilung der ausgelagerten Kunstwerke aus Nürnberger Kirchen und stellte sie in Ausstellungen wieder der Öffentlichkeit vor. Als Lehrbeauftragter für fränkische Kunst an der Universität Erlangen von 1950 an und bei unzähligen Vorträgen und Studienfahrten bei vielen Vereinigungen und Volkshochschulen hat er Generationen von Kunsthistorikern, aber noch mehr von interessierten Kunstreunden das Wissen um und die Begeisterung für die Kunst, Kultur und Geschichte unserer fränkischen Heimat nahegebracht. In vielen Veröffentlichungen, vorwiegend in Zeitschriften und Festschriften etc., vor allem aber in dem (leider viel zu knappen, aber doch so inhaltsreichen) Kunstgeschichtsabschnitt in Conrad Scherzers Frankenbuch hat Dr. Eichhorn sein umfassendes Wissen niedergelegt. Sein Buch "Ars Franconia" aus dem Jahre 1989 ist eine faszinierende Gesamtschau der fränkischen Kunst.

Daß jemand wie unser Herr Dr. Eichhorn schon bald zum Frankenbund kam, ist verständlich. Zusammen mit Prof. Conrad Scherzer hat er in den frühen 60er Jahren die Gruppe Nürnberg-Erlangen aufgebaut und in Vorträgen bei vielen Frankenbundgruppen und bei vielen Bundes- und Gruppenstudien-

fahrten von Prag bis zur Pfalz, von der Wetterau bis zum Ries und zum Stauferland um Göppingen die Kunst und Kultur Frankens und seiner Nachbargebiete vermittelt. Viele Anregungen für Jahresthemen hat er gegeben, etliche Seminare des Frankenbundes mit großem Erfolg geleitet. So hat er sich um den Frankenbund in besonderem Maße verdient gemacht.

Dr. Eichhorn ist Fachkunsthistoriker, aber er spricht nie ein "Fachchinesisch". Vielmehr versteht er es, seine Begeisterung auf die Zuhörer zu übertragen, Zusammenhänge aufzuzeigen und neue Betrachtungsweisen zu erschließen. Wer einmal in einer Kirche, in einem Museum, vor einem Kunstwerk Dr. Eichhorn dozierend erlebt hat, wird das nie mehr vergessen. Kein Wunder, daß es überall in Franken "Eichhorngemeinden" begeisterter Zuhörer gibt.

Als Bezirksheimatpfleger von Mittelfranken war Dr. Eichhorn der richtige Mann am richtigen Platz. Er war nie ein Beamter hinter dem Schreibtisch, sondern immer "vor Ort" da, wenn es galt Schaden von einem Kulturdenkmal abzuwehren. Viele alte Bauten, Bauernhäuser, Ensembles, Ortsbilder, Viadukte, Alleen und technikgeschichtliche Denkmäler verdanken seiner Beharrlichkeit, seinem Mut und seinem Durchsetzungsvermögen ihre Erhaltung. Dabei scheute er nicht davor zurück, gelegentlich auch hochgestellten Persönlichkeiten "auf die Füße zu treten". Ohne sein Wirken wäre die mittelfränkische Kulturlandschaft (ein Begriff, den er entscheidend mitgeprägt hat) um vieles ärmer. Als man in unseren Dörfern noch dem Fortschritt und dem modernen Bauen huldigte, trat er für die Erhaltung der überkommenen Ortsbilder ein, predigte er landauf, landab gegen "Frankens zweite Zerstörung", lange bevor es ein Freilichtmuseum gab, das er schon Anfang der 70er Jahre in Vorträgen und Denkschriften

immer wieder forderte. Und als viele (auch beamtete Denkmalpfleger) technikgeschichtliche Zeugnisse noch als "altes Gerümpel" abtaten, setzte er sich für deren Erhaltung ein. Seine aktive Mitarbeit bei den "Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn" oder beim "Verein Fränk. Museumseisenbahn" zeigen, daß er sich nie auf das enge Fach der eigentlichen Kunstgeschichte beschränkte.

Gesundheitliche Beschwernde, die er mit bewundernswerter Geduld erträgt, haben

seine Aktivitäten in der letzten Zeit leider gebremst. Wir hoffen aber noch auf viele Vorträge und Veröffentlichungen aus seinem scheinbar unerschöpflichen Wissen und aus seiner reichen Kenntnis und seinen Erfahrungen. Alle Freunde der Kunst und Kultur Frankens, ganz besonders aber die Mitglieder des Frankenbundes, nicht nur in Nürnberg, sondern in allen Gruppen, wünschen ihm alles Gute, vor allem aber eine stabilere Gesundheit. Wir alle brauchen unseren Dr. Ernst Eichhorn noch lange!

Fränkisches in Kürze

Touren durch den Steigerwald: Eine Tourenkarte durch den Steigerwald mit dem Titel "Auf romantischen Routen zwischen Kunst, Wald und Reben" hat die Touristeninformation des Gebietsausschusses Steigerwald herausgegeben. Wander-, Radfahr- und Autorouten sind auf der Karte eingetragen, dazu kommen Kurzinformationen zu 50 Orten und kleine Streckenbeschreibungen. Der Prospekt ist erhältlich bei der Touristeninformation des Gebietsausschusses Steigerwald, Postf. 28, 8612 Ebrach, Tel. 095 53/217.

Kulturelle Veranstaltungen 1991 des Landkreises Roth: Auch 1991 werden die kulturellen Veranstaltungen mit beitragen, den Landkreis Roth mit seinen schönen Städten und Gemeinden und seinen an Kunstschätzen reichen Kirchen noch besser kennenzulernen.

Von Regelsbach, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Landkreis Fürth bis in die südlichste Stadt des Landkreises, nach Greding, spannt sich der Bogen der Veranstaltungsorte für das Kulturprogramm 1991 des Landkreises Roth.

Das Programm ist breit gefächert, neben klassischen Konzerten, die den Schwerpunkt des Angebotes darstellen, sind die Volksmusik, die leichte Muse, ein Blues-Konzert, Führungen und eine Kunstausstellung vertreten. Natürlich werden die Interpreten der klassischen Konzerte den 200. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart berücksichtigen.

Für das Programm konnten wieder Künstler von Rang und Namen in den Landkreis verpflichtet werden.

Zum Auftakt spielen die Volksmusikanten am Samstag, 13. April 1991 beim Sänger- und Musikantentreffen in der Stadthalle Heideck auf.

Am Sonntag, 28. April 1991 ist ein Kirchenkonzert mit dem Kammerchor Roth in der evangelischen Kirche in Alfershausen vorgesehen.

In der katholischen Kirche St. Ulrich in Röttenbach findet am Samstag, 4. Mai 1991 nach der Maiandacht ein Kammerkonzert mit dem Collegium musicum statt.

Im Rahmen der 900-Jahrfeier Greding erklingt am Samstag, 25. Mai 1991 im Alten Rathaus in Greding Harfenmusik mit Uschi Laar. Begleitet wird die Künstlerin von Rainer Schwandner mit Saxophon, Querflöte und Hackbrett. Ebenfalls im Foyer des Rathauses Greding folgt am 14. August 1991 ein Blues-Konzert mit dem Delta-Strings, Stuttgart, die Blues vom Feinsten anbieten.

Ein musikalischer Leckerbissen verspricht das Sommerkonzert am Samstag, 15. Juni 1991 im evangelischen Gemeindehaus in Kammerstein mit Turgay Hilmi, Horn und Kurt Karl, Klavier zu werden.

Das Schloß Eysölden mit seiner romantischen Atmosphäre ist sicher der richtige Rahmen für das Konzert des Nymphenburger Cello-Duos am Samstag, 29. Juni 1991.